

# Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011

## - Verzeichnis Geologischer Einheiten -

### Geologische Einheiten im Odenwald

Zitierempfehlung:

LGRB (2011): Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg - Verzeichnis Geologischer Einheiten (Ausgabe 2011), Hrsg. vom Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau. – 1 Tab.; Freiburg i. Br. (<http://www.lgrb.uni-freiburg.de>)

Geologische Einheiten in Baden-Württemberg					
ID-Nr.	Oberbegriff	Kürzel	Geologische Einheit	Bemerkungen (synonymer Begriff: gültig) , [früherer Begriff: ungültig]	Strat. Rang
1	0	ne	<b>Känozoikum</b>	(Neozoikum), Gesteine des känozoischen Ära; Als Kapitel des Symbolschlüssels einschließlich jener mesozoischen Gesteine, die zu einer ansonsten känozoischen Geologischen Einheit gehören	K
2	1	q	<b>Quartär</b>	[qs], (Quartäre Sedimente); in Baden-Württemberg nur Sedimente und Böden, Gliederung lithostratigraphisch; die stratigraphischen Einheiten umfassen z. T. mehrere petrographisch unterschiedliche Karteneinheiten	HGr
1180	2	qyA	<b>Anthropogene Bildung</b>	[y]; Durch menschliche Tätigkeit hervorgerufener geologischer Körper (Aufschüttung, Bauwerksrest, Umlagerungsmaterial durch anthropogene Erosion u. a.), i.d.R. Holozän	Gr
5	1180	qhy	<b>Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung)</b>	[yA, yAn, yG, yB, yAk, yD]; Künstliche Auffüllungen, Anschüttungen, Aufschüttungen, Planierungen, Halden	Fm
1769	5	qhyB	Bauwerk	Bauwerksteile oder -reste im Verband, ausgebaute Grubenbaue und Tunnel, Fundamente, Pfostenetzungen	Hor/FK
9	5	qhyK	Kulturreste	z.B. römischer Siedlungsschutt, vor-/frühgeschichtliche und historische Aufschüttungen, Reste von Burg- und Wehranlagen, i. d. R. älter als 200 Jahre	Hor/FK
14	2	qum	<b>Verwitterungs-/ Umlagerungsbildung</b>	Durch bodenbildende Prozesse verändertes Material, als Verwitterungsdecke oder umgelagert; Pleistozän bis Holozän	Gr
1146	14	Bod	Holozäne Bodenbildung	[Oberboden, Junger Bodenhorizont]; durch Bodenbildung überprägtes, im oberen Teil humoses (DIN 4022: Mutterboden), oberflächennahes Lockermaterial. Zuordnung eines Bodens zu dieser Einheit nur dann, wenn die Zuweisung zu einer stratigr. Einheit nicht möglich ist !	Bk, Lg
1193	14	qfrh	<b>Frostbodenbildungen und Hangsedimente</b>	[qky]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischtes und / oder verlagertes Material; Pleistozän	UGr
1202	1193	qkx	<b>Frostmischboden</b>	[kx]; (Solimixtionsbildung), [Frostmisterboden, Frostmischboden, Brodelboden, Würgeboden]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischte Bodenbildung mit unbedeutender seitlicher Verlagerung, meist mit Kryoturbationsgefügen; Pleistozän, oft mit holozäner Überprägung	Fm
1203	1202	qkxL	Lößführender Frostmischboden	[kxa]; Frostmischboden mit eingemengtem Lößmaterial	Hor/FK
1204	1203	qkxH	Frostmischboden-Hauptlage (Endpleistozän)	[xH]; (x-Decklage), Lößführende oberste Lage im Frostmischboden, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryaszeit	Bk, Lg
1205	1203	qkxM	Frostmischboden-Mittellage	[xM]; (x-Mittellage); Lößführende, oft tonige Lage im Frostmischboden zwischen Deck- und Basislage, ohne Tuffanteile, nicht überall vorhanden; Pleistozän	Bk, Lg
1207	1202	qkxB	Lößfreier Frostmischboden (Basislage)	[xB, kxu]; (x-Basislage); Lößfreie unterste Lage im Frostmischboden, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
16	1193	qfl	<b>Hanglehm (Fließerde)</b>	[fl, ky, flg, flf]; [bisher z.T. Solifluktsdecke, Gelifluktsdecke, Wanderschutt]; Durch periglaziale Solifluktion hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, mit meist lehmiger Matrix und unterschiedlichem Gehalt an Steinen, matrixgestützt; oft geschichtet durch Materialwechsel oder Überlagerung mehrerer Fließerden; Pleistozän, z.T. mit geringer holozäner Fortentwicklung	Fm
1195	16	qflL	Lößführende Fließerde	[fla]; (äolisch beeinflusste Fließerde), Decklage und ggf. Mittellage einer Fließerde mit Löß	Hor/FK
1196	1195	qflH	Fließerde-Hauptlage (Endpleistozän)	[fH]; (f-Decklage); Lößführende oberste Lage, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryas	Bk, Lg
1197	1195	qflM	Fließerde-Mittellage	[fM]; (f-Mittellage); nicht überall vorhandene lößreiche und oft tonige Fließerde-Lage zwischen Basis- und Decklage, ohne Tuffanteile der Laacher-See-Eruption; Pleistozän	Bk, Lg
1199	16	qflB	Lößfreie Fließerde (Basislage)	[fB]; (f-Basislage); Lößfreie unterste Lage, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Odenwald

17	1193	qu	<b>Hangschutt</b>	[qu, ssg, qrm]; [Soliflukationsdecke, Wanderschutt, Mure, Schuttstrombildung]; Durch periglaziale Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, überwiegend aus Steinen oder Blöcken, korngestützt mit meist lehmiger Matrix; Pleistozän bis Holozän	Fm
19	17	qub	Blockschutt	[ub]; Am Hang ausgespülte, und durch Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Gesteinsblöcke; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
18	17	quh	Schutthalde	[uh]; Überwiegend gravitativ transportierte Stein- bis Blockhalde unter Felsbildungen; Pleistozän bis Holozän	Hor/FK
23	17	qua	Reste alter Schuttdecken	[ua]; Streuschutt mit Komponenten aus heute hangaufwärts nicht mehr anstehenden Gesteinen; Pleistozän oder älter	Hor/FK
<b>1208</b>	<b>14</b>	<b>qmv</b>	<b>Massenverlagerung</b>	Ereignishaft gravitativ hangabwärts bewegte Gesteinsmassen; Pleistozän bis Holozän	UGr
24	1208	qr	<b>Rutschmasse (-scholle)</b>	[rbg, rss]; Im Verband abgerutschte Gesteinsscholle, im unteren Teil z. T. in Schuttfließen übergehend	Fm
1187	14	qvr	<b>Rückstandsbildung</b>	[qvr]; Durch Verwitterung und Ausspülung des liegenden Gesteins verbliebenes Material, als Bodenbildung oder Bodenrelikt; Pleistozän bis Holozän	Fm
1188	1187	qrl	Rückstandslehm	[qrl, ret]; Schluffig-tonige, z. T. sandige Rückstandsbildung auf löslichen Gesteinen (Kalkstein, Evaporite), häufig als Relikt früherer Bodenbildungen	Hor/FK
1191	1187	qrs	Rückstandsschutt	[rst, erb]; Schutt aus schwer verwitterbaren und transportierbaren Rückständen der Gesteinsverwitterung und / oder freigespülten Restblöcken ohne nennenswerten Transport	Hor/FK
1192	1187	qrb	Blockmeer	[blm]; Autochthone Blockmassen als ausgewaschener Rückstand der Frostsprengung oder Tiefenverwitterung von Festgesteinen	Hor/FK
<b>49</b>	<b>2</b>	<b>qpw</b>	<b>Quartäres Windsediment</b>	[pw]; Äolisch abgelagerte Sedimente und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Pleistozän; Bezieht sich als stratigraphische Einheit nicht auf isolierte Schwemmlöß-Einschaltungen in fluvialen Abfolgen (werden petrographisch verschlüsselt)	Gr
1233	49	qlos	<b>Löbssediment</b>	[los, lo, lol, ls]; Äolisch abgelagerte Schluffe und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente (Fließerden, Schwemmlöß) und deren Verwitterungsbildungen (Löblehm); Pleistozän; Umfasst als stratigraphische Einheit äolisch dominierte Sedimentkörper und kann untergeordnet andere Sedimente enthalten!, die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	Fm
1772	1233	qloj	<i>Jüngere Löbablagerung</i>	<i>[Oberer Löß]; Unverwitterte gelblichgraue Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Spätes Würm; die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt</i>	SFm
1773	1233	qloa	<i>Ältere Löbablagerung</i>	<i>[Mittlerer Löß, Unterer Löß]; Angewitterte gelbliche Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Pleistozän (Mittleres Würm und älter); die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt</i>	SFm
<b>1225</b>	<b>2</b>	<b>qS</b>	<b>Quartäre Süßwasserablagerung</b>	[qbf]; Ablagerungen aus Flüssen, Mooren, Teichen und Seen außerhalb der glazial geprägten Gebiete; Pleistozän bis Holozän	Gr
1219	1225	qht	<b>Junge Moorbildung</b>	[qht]; Torfbildungen unter der Geländeoberfläche oder mit anthropogener Bedeckung: Höhenmoore, Quellmoore, Talmoore, Verlandungsmoore u. a.; Holozän; (ältere natürlich überdeckte Torfe sind Teil von Talfüllungen oder anderen Formationen)	Fm
<b>1774</b>	<b>1225</b>	<b>qT</b>	<b>Junge Talfüllung</b>	Süßwasserablagerungen in den Tälern der Mittelgebirge	UGr
1213	1774	qz	<b>Verschwemmungssediment</b>	[qvs]; [Abspülsediment, z. T. Hanglehm, Junge Talfüllung]; Pleistozän bis Holozän	Fm
27	1213	qhz	<i>Holozäne Abschwemmmassen</i>	<i>[fu]; Postglazial verschwemmte Feinsedimente an Unterhängen oder in kleineren Gerinnesohlen, meist mit humosem Anteil; Holozän</i>	SFm
1214	1213	qpz	<i>Pleistozänes Schwemmsediment</i>	<i>[qpz]; Pleistozän verschwemmte Feinsedimente, oft mit verschwemmtem Anteil an Lößmaterial, z. T. unter Bedeckung durch Löß oder jüngere fluviale Sedimente; auch Schwemmlößabfolgen ohne bedeutende äolische Ablagerungen (petrographische Verschlüsselung beachten!)</i>	SFm
<b>1548</b>	<b>1774</b>	<b>qhT</b>	<b>Junge Flussablagerung</b>	Sedimente unter der heutigen Talsohle im Mittelgebirge	Fm
36	1548	qhTa	Holozänes Auensediment	[h]; Ablagerungen in nur bei Hochwasser gefluteten Bereichen des Talbodens, meist Feinsedimente mit Bodenbildungen; Holozän	Hor/FK
1417	1548	qhTf	Junges Flussbettsediment	[gj]; Spätpleistozäne bis holozäne Flussbett-Ablagerungen der Talsohlen, i. d. R. Kies oder Sand	Hor/FK
1775	1548	qSW	Schwemmfächersediment	Ablagerungen der Talränder vor einmündenden Nebengewässern, Kiesanteil oft mit wenig verschwemmtem Hangschutt vermischt und dann aus gerundeten und eckigen Komponenten	Hor/FK
35	1548	qha	Holozäne Altwasserablagerung	[hm]; Ablagerungen in abgeschnürten Altwässern, meist überwiegend Feinsedimente mit größeren Einschaltungen, teilweise anmoorige bis torfige Lagen; Holozän	Hor/FK

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Odenwald

1776	1225	qpT	<b>Pleistozäne Flussablagerung</b>	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen oberhalb der holozänen Talauflage	UGr
1777	1776	qpTS	<b>Terrassensedimente (Mittelgebirge)</b>	Kiese, Sande und Lehme in unterschiedlichen Niveaus an den Talhängen des Schichtstufenlands, Schwarzwalds und Odenwalds	Fm
66	1777	qpTN	<i>Niederterrassensedimente</i>	[gN]; <i>Geringfügig über dem holozänen Auenbereich gelegener und an diesen angrenzender fluvialer Kies, Sand und Lehm, teilweise mit mehreren Terrassenniveaus; Spätpleistozän, z. T. Mittelpleistozän</i>	SFm
46	66	qpTNh	Hochflutsediment der Niederterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
1778	66	qpTNf	Flussbettsediment der Niederterrasse	Kies und / oder Sand der Niederterrasse; Pleistozän	Hor/FK
69	1777	qpTH	<i>Hochterrassensedimente</i>	[qH], [Mittelterrasse]; <i>Über dem Niederterrassenniveau an Talhängen gelegener fluvialer Kies, Sand und Lehm, oft mit mehreren Terrassenniveaus, Verwitterungstiefe meist größer als in Niederterrassen-Sedimenten; Früh- bis Mittelpleistozän</i>	SFm
1779	69	qpTHh	Hochflutsediment der Hochterrasse	[ph]; Fluviale Hochwassersande und -lehme auf der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
1780	69	qpTHf	Flussbettsediment der Hochterrasse	Kies und / oder Sand der Hochterrasse; Früh- bis Mittelpleistozän	Hor/FK
73	1777	qpHT	<i>Höhenterrassensedimente</i>	[gHO], [Talrandterrasse, Hauptterrasse]; <i>Kies, Sand und fluviale Lehme im oberen Talhangbereich und auf Hochflächen außerhalb der Täler, örtlich limnische Tone und Mergel mit Kalksteinbänken, oberflächennaher Bereich meist durch spätere Verwitterung kalkfrei; Früh- bis Mittelpleistozän, z. T. schon Pliozän</i>	SFm
1788	1225	qTV	<b>Talverschüttungssedimente</b>	Fluviale Sedimente in aufgegebenen Talabschnitten oder Talrandsedimente, deren erosive Auflagerungsfläche tiefer liegt als die Oberfläche jüngerer Terrassensedimente desselben Tals, deren Aufschüttungsfläche jedoch darüber liegt; jüngere Terrassensedimente können erosiv auf den Talverschüttungssedimenten liegen	UGr
1790	1788	qEB	<b>Eberbach-Neckartalverschüttung</b>	Sand- und Schotterablagerungen des Neckars im Raum Eberbach. Alter: Mittelpleistozän	Fm
1791	1788	qMAU	<b>Mauer-Sande</b>	Sande, tonige Feinsedimente und Schotter des Neckars in der aufgegebenen Talschleife von Mauer bei Heidelberg, fluviale bis lakustrine Sedimente, bildet Randfazies zur Ludwigshafen-Fm. (qLU). Fundsediment von Homo heidelbergensis. Alter: Mittelpleistozän (Cromer)	Fm

213	1	t	<b>Tertiär</b>	[Tertiär-Schichten], Sedimente und Vulkanite des Paläogens und Neogens; als Hauptgruppe hier einschließlich einzelner kretazischer Vulkanitvorkommen und ohne plio-pleistozäne Flussablagerungen	HGr
1738	1537	tORu	<b>Älteres Oberrheingraben-Tertiär</b>	Schichtenfolge zwischen Prätertiär und Basis der Foraminiferenmergel-Transgression; Eozän (Lutetium) bis Frühes Oligozän (Rupelium); Tektonostratigraphisch Syn-Rift-Stadium	UGr
363	1738	tKK	<b>Küstenkonglomerat-Formation</b>	[tK]; [Tertiärkonglomerat]; Konglomeratisch-sandige Randfazies des älteren Oberrheingraben-Tertiärs; Entspricht am Vogesenrand den Conglomérats Côtiers Eozän bis Frühes Oligozän	Fm
1744	363	tKB	<i>Bohne-Konglomerat</i>	<i>Grobkies-Konglomerate des Grabenrandes im westlichen Kraichgau und südlichen Odenwald, gemischte Geröllfracht mit Oberjura-Kalksteinen; nach dem Gewinn Bohne im Leimbachtal bei Wiesloch; Eozän bis Frühes Oligozän</i>	SFm
1748	1738	tS	<b>Schliengen-Formation</b>	[tBO, GRT, tBOGT, tBOBT] im Oberrheingraben; [Basiston, Bohnerzton (ORG), Übergangsschichten, Siderolithikum]; Rotbraune bis bunte, örtlich weiße oder gelbe kalkfreie Basissedimente im Oberrheingraben; Initiale syntektonische Grabensedimente, in der Zusammensetzung ähnlich der Bohnerz-Formation des Schichtstufenlandes; Eozän	Fm
276	1748	tBAT	Basiston des Rheingrabentertiärs	[BAT]; [Bohnerzton (ORG), Übergangsschichten]; Rotbraune und bunte kalkfreie Tone, örtlich sandig oder konglomeratisch, mit örtlich wechselnden Einlagerungen von Bohnerz (können fehlen); lückenhaft verbreitet, auch als Einschwemmung in Karsttaschen von Jura-Kalksteinen; Eozän	Hor/FK
1538	213	tJM	<b>Jüngere Magmatite und Begleitsedimente</b>	[JM, teilw. tLV]; Nachjurassische Vulkanite und deren postvulkanische Begleitsedimente und Zwischensedimente; Kreide bis Miozän	Gr
306	1538	tMOK	<b>Jüngere Odenwald-Kraichgau-Magmatite</b>	[Basalt und Basalttuff], Ultrabasische Vulkanite und Tuffbrekzien im Umfeld der Ubstadt-Walldürn-Störungzone (Kraichgau und südlicher Odenwald): Nephelinit, Basanit, Nephelinsyenit, Tuffbrekzien; Katzenbuckel, Steinsberg u. a.; Maastrichtium bis Paleozän (68 Ma bis 55 Ma)	UGr
1759	306	krMKa	<b>Katzenbuckel-Magmatite</b>	Ultrabasische Magmatite und Tuffbrekzien im Katzenbuckel-Vulkanschlot; Kreide (Maastricht) nach U/Pb-Datierung	Fm

# Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Odenwald

<b>371</b>	<b>0</b>	<b>ms</b>	<b>Mesozoikum</b>	(Schichten des Mesozoikums)	K
<b>591</b>	<b>371</b>	<b>tr</b>	<b>Trias</b>	(Germanische Trias)	HGr
<b>734</b>	<b>591</b>	<b>m</b>	<b>Muschelkalk</b>	Mittlere Germanische Trias, Alter: mittleres Anisium bis frühes Ladinium	Gr

Oberer und Mittlerer Muschelkalk: s. angrenzende Landschaften

877	734	mu	<b>Unterer Muschelkalk</b>	Unteres Anisium (Bithynium, bis Buchimergel) bis Oberes Anisium (frühes Illyrium, Schaumkalkbänke); in Baden-Württemberg 4 Formationen für Kalkfazies (muJ), Dolomitfazies (muF), Ardennische Sandfazies (muU) und Vindelizische Sandfazies (muE), unter dem Allgäu in nichtmarine Randfazies (trGR) übergehend	UGr
881	877	muJ	<b>Jena-Formation</b>	[muW, Wellenkalk-Formation], Kalksteinfazies des Unteren Muschelkalks, südlich Bad Mergentheim-Mosbach-unterem Neckar im unteren Teil nach Süden zunehmend, am Schwarzwaldrand und unter Oberschwaben z. T. vollständig ersetzt durch Dolomitfazies der Freudenstadt-Formation	Fm
882	881	muS	<i>Horizont der Schaumkalkbänke</i>	[SCH, muWS]; Abfolge von Wellenkalken mit bis zu drei oolithischen Kalksteinbänken	SFm
883	882	muSO	Obere Schaumkalkbank	[So, muWSo], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
1499	882	muSZO	Oberes Schaumkalkbank-Zwischenmittel	[SCH3, Schaumkalkschichten 3, Schaumkalkmergel 3]; Wellenkalk zwischen Mittlerer und Oberer Schaumkalkbank	Hor/FK
884	882	muSM	Mittlere Schaumkalkbank	[Sm, muWSm], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
1500	882	muSZU	Unteres Schaumkalkbank-Zwischenmittel	[SCH2, Schaumkalkschichten 2, Schaumkalkmergel 2]; Wellenkalk zwischen Unterer und Mittlerer Schaumkalkbank	Hor/FK
885	1500	muKR	Krinitenbank (der muS)	[Kr, muWSKR], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
886	882	muSU	Untere Schaumkalkbank	[Su, muWSu], Main-Tauber-Gebiet, Bauland, z. T. Hohenlohe; Oolithische Kalksteinbank mit Lösungsporosität durch aufgelöste Partikel, nach Süden in Schillkalk übergehend oder auskeilend	Bk, Lg
887	881	muWO	<i>Oberer Wellenkalk</i>	[Wk3, muW3], <i>Dünnlagige Kalksteine mit welliger Schichtung und Sigmoidalklüftung</i>	SFm
888	887	muSBo	Obere Spiriferinabank (des muWO)	[Sbo, SBo, muW3SBo], Kalksteinbank mit Punctospirella fragilis und Hirsutella hirsuta im mittleren Teil des Oberen Wellenkalks	Bk, Lg
889	887	muSBu	Untere Spiriferinabank (des muWO)	[Sbu, SBu, muW3SBu], Kalksteinbank mit Punctospirella fragilis und Hirsutella hirsuta im mittleren Teil des Oberen Wellenkalks	Bk, Lg
890	881	muT	<i>Horizont der Terebratelbänke</i>	[TBS, muWT], <i>Abfolge zwei terebratelführenden Kalksteinbänken mit zwischengeschalteten Wellenkalken</i>	SFm
891	890	muTO	Obere Terebratelbank (im mu)	[Tbo, muWTT0], Kalksteinbank mit Coenothyris; südlich des Taubergebiets oft fehlend	Bk, Lg
1505	890	muTZ	Terebratelbank-Zwischenmittel	[TBZ], Wellenkalk zwischen Unterer und Oberer Terebratelbank	Hor/FK
892	890	muTU	Untere Terebratelbank (im mu)	[Tbu, muWTTu], Kalksteinbank mit Coenothyris; südlich des Taubergebiets oft fehlend	Bk, Lg
893	881	muWM	<i>Mittlerer Wellenkalk</i>	[Wk2, muW2], <i>Dünnlagige Kalksteine mit welliger Schichtung und Sigmoidalklüftung</i>	SFm
902	893	muOb3	Oolithbank 3 (im muWM)	[Ob3, muWOb2, Oolithbank beta 2], Oolithische Kalksteinbank im Mittleren Wellenkalk	Bk, Lg
1694	881	muB	<i>Buchen-Subformation</i>	<i>Stärker mergelige Fazies der unteren Jena-Formation, benannt nach Buchen (Odenwald); vertritt Unteren Wellenkalk und Oolithbank-Horizont bis untersten Mittleren Wellenkalk nördlich etwa Mosbach - Tauberbischofsheim; früher z. T. als kalkige Fazies zur [Mosbach-Formation] gerechnet (siehe Mosbach-Sfm. in der Freudenstadt-Formation)</i>	SFm
894	1694	muBCM	Buchimergel	[BCM, muW2B], Tonmergelsteine mit Beneckeia buchi, früher Basisschicht des [Wellenkalks, mu2] im nördl. Schichtstufenland	Hor/FK
1508	894	muBCo	Obere Buchimergel	[BCM2], (Buchimergel 2), vertreten den tieferen Teil des Mittleren Wellenkalks	Bk, Lg
903	894	muOb2	Oolithbank 2	[Ob2, muWOb1, Oolithbank beta 1]; Obere Oolithbank, liegt innerhalb der Buchimergel	Bk, Lg
1509	894	muBCu	Untere Buchimergel	[BCM1], (Buchimergel 1), vertreten den höheren Teil des Oolithbank-Zwischenmittels	Bk, Lg
897	1694	muKBS	Konglomeratbankschichten	[KBS, muMK], Tonmergelsteine im Wechsel mit mikritischen Kalksteinen und konglomeratischen Kalksteinbänken	Hor/FK
895	1694	muWk1	Wellenkalk 1 (Oolithbank-Zwischenmittel)	[Wk1, muW1], Wellenkalk-Fazies zwischen den Oolithbänken	Bk, Lg
904	897	muOb1	Oolithbank 1	[Ob1, muWOba, Oolithbank alpha]; Untere Oolithbank	Bk, Lg
898	897	muKb2	Konglomeratbank 2	[Kb2, muMKb, Konglomeratbank beta]; konglomeratische Kalksteinbank, Nordwürttemberg	Bk, Lg

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Odenwald

899	897	muKb1	Konglomeratbank 1	[Kb1, muMKa, Konglomeratbank alpha]; konglomeratische Kalksteinbank, Nordwürttemberg	Bk, Lg
900	1694	muGk	Grenzelbkalk	[Gk, GK, muMGK], Basisschicht des Unteren Muschelkalks in Nordwürttemberg (Kalkfazies), entspricht den Gelben Grenzbänken der Thüringer Normalfazies	Hor/FK
<b>927</b>	<b>591</b>	<b>s</b>	<b>Buntsandstein</b>	Alter: Indusium bis frühes Anisium	Gr
<b>930</b>	<b>927</b>	<b>so</b>	<b>Oberer Buntsandstein</b>	[soR, Röt, Röt-Formation], Alter: frühes Anisium (frühes Bithynium); entspricht Folge s7	UGr
<b>932</b>	<b>930</b>	<b>soT</b>	<b>Rötton-Formation</b>	[soT, soRt, Rötton], Tonfazies der Subfolgen s7.3 und s7.4	Fm
933	932	so4T	<i>Obere Röttone</i>	[soT1, soT2, soRtu, soRto], Röttone über dem Rötquarzit	SFm
934	932	so4MY	Myophorienbank (in den Oberen Röttonen)	[My, soRtoM], Fossilführende Bank innerhalb der Oberen Röttone	Bk, Lg
938	932	so4Q	Rötquarzit	[soQ, soRsQ, Fränkischer Chirotheriensandstein], Kieselig gebundene Sandsteinbank bzw. Sandstein-Horizont innerhalb der Röttone im Main-Tauber-Gebiet und z. T. unter Hohenlohe; im südlichen Odenwald und nördlichen Kraichgau z. T. direkt über der Plattensandstein-Fazies (als Vertreter der so3T); Korrelation nach Süden zu möglichen Äquivalenten innerhalb der soPL fraglich.	SFm
1673	932	so3D	Oberer Dolomithorizont (im Buntsandstein)	[VH5 des Odenwaldes, soVH5, soRsQVH5]; Paläoboden unter dem Rötquarzit, Odenwald und Franken	Hor/FK
1674	932	so3T	<i>Untere Röttone</i>	Röttone unter dem Rötquarzit	SFm
<b>937</b>	<b>930</b>	<b>soPL</b>	<b>Plattensandstein-Formation</b>	[sos, soRs, sos1, sos2, sos3, VH3, VH4, Plattensandstein, Plattensandsteinschichten], Sandstein-Fazies der Folge s7	Fm
<b>944</b>	<b>927</b>	<b>sm</b>	<b>Mittlerer Buntsandstein</b>	Nur im N des Landes gegen su abgrenzbar, Gliederung auf TK25 6221 bis ca. 6426 in smV, smD, smH, smS, südlich davon sVg, sVK; Alter: Olenekium (bis smVH2), frühestes Anisium (smTC)	UGr
<b>1627</b>	<b>944</b>	<b>smS</b>	<b>Solling-Formation</b>	[Solling-Folge], Entspricht in der Beckenfazies Folge s6; Raum Wertheim; Olenekium bis Anisium	Fm
1628	1627	smTC	<i>Thüringischer Chirotheriensandstein</i>	[smST, smSS], Mainfranken und Tauberland, evtl. im Odenwald, keilt nach Süden aus; Folge s6 (oberer Teil, über Diskordanz); umfasst auch die früher als [Solling-Sandstein] angesprochenen Rinnensandsteine um Wertheim; ältestes Anisium	SFm
947	944	smVH2	Karneol-Dolomit-Horizont	[VH2, smHVH2], (Violetter Horizont 2), Paläoboden-Komplex im Dach von Kristallsandstein und Felssandstein, vertritt Teile von Hardeggen- und Solling-Formation	Hor/FK
<b>1676</b>	<b>944</b>	<b>smH</b>	<b>Hardeggen-Formation</b>	[Hardeggen-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s5; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus sVgo hervor	Fm
1677	1676	smHSF	<i>Felssandstein</i>	[Quarzitische Hauptbuntsandstein]; Odenwald und Main-Tauber-Gebiet; im Süden des Landes von Kristallsandstein vertreten; Olenekium, möglicherweise bereits zur Folge s6 zu rechnen	SFm
1678	1676	smHW	<i>Hardeggen-Wechselfolge</i>	Sandstein-Schluffstein-Wechellagerung	SFm
1679	1676	smHSG	<i>Hardeggen-Geröllsandstein</i>	Odenwald und Raum Wertheim; Grobsandsteine mit lateral wechselnder Geröllführung, früher teilweise als [Hauptgeröllhorizont] kartiert; südlich etwa Mudau in sVgo übergehend	SFm
<b>1680</b>	<b>944</b>	<b>smD</b>	<b>Detfurth-Formation</b>	[Detfurth-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s4; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus sVgm hervor	Fm
1681	1680	smDW	<i>Detfurth-Wechselfolge</i>	Sandstein-Schluffstein-Wechellagerung	SFm
1682	1680	smDSG	<i>Detfurth-Geröllsandstein</i>	Odenwald und Raum Wertheim; Grobsandsteine mit lateral wechselnder Geröllführung, früher teilweise als [Hauptgeröllhorizont] kartiert; südlich etwa Mudau in sVgm übergehend	SFm
<b>1683</b>	<b>944</b>	<b>smV</b>	<b>Volpriehausen-Formation</b>	[Volpriehausen-Folge], Sohlbankzyklus der Folge s3; geht mit Einsetzen von Wechselfolgen im Raum Mudau nach Norden aus sVgu hervor	Fm
1684	1683	smVW	<i>Volpriehausen-Wechselfolge</i>	Sandstein-Schluffstein-Wechellagerung	SFm
1685	1683	smVSG	<i>Volpriehausen-Geröllsandstein</i>	Odenwald und Raum Wertheim; Grobsandsteine mit lateral wechselnder Geröllführung, früher teilweise als [Hauptgeröllhorizont] kartiert; südlich etwa Mudau in sVgo übergehend	SFm
<b>1686</b>	<b>927</b>	<b>sV</b>	<b>Vogesensandstein-Formation</b>	[Hauptbuntsandstein] ohne Eck-Fm.; Grobsandiger Unterer und Mittlerer Buntsandstein in oberrheinischer Randfazies, umfasst Bau-, Geröll- und Kristallsandsteine; Schwarzwald und Kraichgau, im Mittleren Buntsandstein bis in den südlichen Odenwald	Fm
948	1686	sVK	<i>Kristallsandstein-Subformation (des sV)</i>	[smK, smHK, smKS], Schwarzwald, Kraichgau, bis Raum Heidelberg-Eberstadt, [Diagonalschichtige Sandsteine] am Hochrhein; Geröllfreie Sandsteine unter dem VH2, vertritt örtlich Teile des Oberen Geröllsandsteins; im Odenwald durch Felssandstein vertreten	SFm
1133	1686	sVg	<i>Geröllsandstein-Subformation (des sV)</i>	[smg, Geröllsandstein-Formation], Schwarzwald, Folge s3-s5; Faziesgrenzen zum Bausandstein und Kristallsandstein örtlich stark schwankend	SFm

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Odenwald

955	927	su	<b>Unterer Buntsandstein</b>	nur im Odenwald, Kraichgau und in Franken abgrenzbar gegen sm; Alter: Indusium bis frühes Olenekium	UGr
956	955	suM	<b>Miltenberg-Formation</b>	[sus, Pseudomorphosensandstein, feinkörniger Hauptbuntsandstein, Bausandstein (Odenwald und Mainfranken)], Folge s1-s2; Feinsandstein-Serie des Unteren Buntsandsteins im Odenwald, geht im Kraichgau nach Süden in grobkörnigen Badischen Bausandstein über	Fm
1528	956	suMW	<i>Miltenberg-Wechselfolge</i>	[sus3, Bausandstein 3, Tonlagen-Sandstein, Oberer Bausandstein (teilweise)], Folge s2, oberer Teil; Wechselfolge aus Sandsteinbänken und Schluffsteinlagen im oberen Teil der suM	SFm
959	956	suMSo	<i>Oberer Miltenberg-Sandstein</i>	[susB, suBsoB, Basissandstein, Oberer Bausandstein (teilweise)], Folge s2, unterer Teil; Grob- und Mittelsandsteinserie im mittleren Teil der suM	SFm
1529	956	suMSu	<i>Unterer Miltenberg-Sandstein</i>	[susu, sus1, sus2, susm, suCsu, suCsm, Dickbank-Sandstein, Unterer und Mittlerer Bausandstein], Folge s1, oberer Teil; Fein- bis Mittelsandsteine mit gelegentlichen Tonstein/Schluffsteinlagen im unteren Teil der suM	SFm
964	955	suE	<b>Eck-Formation</b>	[suCE, Eckscher Horizont, Ecksches Konglomerat], Folge s1 (unterer Teil); Geröllsandsteine und Grobsandsteine an der Basis des Buntsandsteins, nach Norden abnehmende Korngrößen; landesweit, nach Norden abnehmende, unter Hohenlohe und Tauberland aussetzende Geröllführung	Fm
1688	964	suEC	<i>Eckscher Geröllsandstein</i>	[suCEo, suEo, Eckscher Geröllhorizont]; geröllführende Grobsandsteine der Oberen Eck-Fm. im Odenwald	SFm
1689	964	suHE	<i>Heigenbrücken-Sandstein</i>	[suEu, suCEu, Tigersandstein des Odenwalds], Heidelberger [Bausandstein]; geröllfreie Ausbildung der unteren Eck-Fm. im Odenwald, Mittel- und Grobsandsteine, örtlich Feinsandstein und Schluffstein	SFm

967	0	pl	<b>Paläozoikum</b>	Grundgebirge und nichtmetamorphes Devon, Karbon und Perm	K
968	967	p	<b>Perm</b>	(Mitteleuropäisches Perm, Dyas)	HGr
969	968	z	<b>Zechstein</b>	(Obere Dyas), marine und terrestrische Sedimente des späten Perm; Zur Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
1531	969	zLa	<b>Langenthal-Formation</b>	[zTt, zL, Bröckelschiefer, Schieferletten, Langental-Formation], Rotbraune Schlufftonsteine und Schluffsteine mit geringem Sandanteil, vertritt im Norden des Landes faziell den Tigersandstein; Odenwald und Fränkische Senke (TK 6221 bis 7221); Name und Kürzel nach Beschluss der Subkommission Zechstein der DSK vom April 2010	Fm
971	969	zD	<b>Zechsteindolomit-Formation</b>	[z, Zechstein] vor 1993; graue marine Dolomit- und Tonsteine, in Annäherung an die Randfazies teilweise sandig; Kraichgau, Hohenlohe, Tauberland, südlicher Odenwald; Spätes Perm (entspricht z1-Folge)	Fm
976	968	r	<b>Rotliegend</b>	(Untere Dyas), Vulkanite und terrestrische Sedimente des Frühen Perm (ohne früheres [ru], dieses zu co!); Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
982	976	rS	<b>Rotliegend-Sedimente</b>	entspricht weitgehend ehemaligem Oberrotliegend [ro] der Karten, jedoch ohne [ro-delta]	UGr
983	982	rSM	<b>Michelbach-Formation</b>	[Oberrotliegend ro] im Kraichgau-Becken einschließlich Raum Gaggenau und im südlichen Odenwald; Name nach Löffler (1992)	Fm
1633	983	rSg	<i>Schlossgraben-Fanglomerat</i>	<i>Rotliegend-Fanglomerate im südlichen Odenwald und Raum Heidelberg</i>	SFm
994	976	rM	<b>Rotliegend-Magmatite</b>	[Ältere vulkanische Gesteine, Ältere Magmatite, Unter- u. Oberrotliegend-Magmatite]; Vulkanite und Subvulkanite des Rotliegenden, örtlich mit untergeordneten Zwischensedimenten; Eruptionsalter ausgehend Karbon bis Frühes Perm (ca. 300 - 290 Ma)	UGr
1639	994	rMS	<b>Schriesheim-Formation</b>	Rotliegend-Vulkanite des Odenwalds	Fm
996	1639	DQ	<i>Dossenheim-Quarzporphyr</i>	<i>Odenwald, Quarzporphyr-Decke des Rotliegenden</i>	SFm
1642	1639	WQ	<i>Wachenberg-Quarzporphyr</i>	<i>Odenwald, Quarzporphyr-Schloten des Rotliegenden</i>	SFm
1640	1639	rTA	<i>Altenbach-Subformation</i>	<i>Rotliegend-Pyroklastika im Odenwald</i>	SFm
1641	1639	rps	Basis-Paläosolit	Odenwald; verkieselte Granitbrekzie/Arkose auf Kristallin	Bk, Lg

## Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : September 2011, Odenwald

1034	0	KR	<b>Metamorphes und Magmatisches Grundgebirge</b>	Metamorphes und magmatisches Grundgebirge, Proterozoikum bis Devon. Umfasst anchimetamorphe bis hochgradig metamorphe Metasedimente und Metamagmatite aus Proterozoikum bis Devon sowie Ganggesteine und Plutonite des Paläozoikums.	K
1035	1034	GG	<b>Variskische Gangmagmatite</b>	Magmatische Ganggesteine unterschiedlicher Zusammensetzung; umfasst die Kartiereinheiten Granitische Gangmagmatite (Ganggranit, Aplitgranit, Granophyr, Granitporphyr), Rhyodacit, Dioritporphyr, Porphyrit, Lamprophyr; Alter: Überwiegend Mississippium (Unterkarbon)	HGr
1046	1034	GP	<b>Variskische Plutone</b>	Stock- und diapiroartige Plutone und Batholithe des variskischen Grundgebirges (Odenwald und Schwarzwald, Untergrund des Schichtstufenlands); Alter: Karbon, nach neueren Datierungen überwiegend Viséum.	HGr
1585	1046	GRP	<b>Granitplutone</b>	Alter: Karbon	Gr
1073	1585	GHE	<i>Heidelberg-Granit</i>	<i>Biotitgranit, Odenwald</i>	Fm
1074	1585	GTM	<i>Tromm-Granit</i>	<i>Biotitgranit, Odenwald</i>	Fm
1082	1046	Go	<b>Granitoid-Komplex</b>	Saure bis intermediäre Plutonite (außer Granit i. e. S.): Granodiorit, [Syenit], z.T. mit Übergang in Diorit, z.T. metasomatisch überprägt.	Gr
1085	1082	GoWP	<i>Weschnitz-Pluton</i>	<i>überwiegend Granodiorit; Odenwald</i>	Fm
1086	1046	GDG	<b>Diorit-Gabbro-Komplex</b>	Basische bis intermediäre Plutonite im Odenwald	Gr
1098	1034	gn	<b>Gneis-Migmatit-Komplex</b>	Metamorphite in Amphibolit- bis Granulitfazies und Migmatite, gegliedert in tektonostratigraphische Einheiten. Sedimentationsalter: Präkambrium bis Silur (bis Devon?). Alter der prägenden Metamorphose: Frühes Karbon. Enthalten meist mehrere Kartiereinheiten nach petrographischen Unterschieden.	HGr
1569	1098	gBO	<b>Bergsträßer-Odenwald-Gruppe</b>	Bergsträßer Odenwald, in Baden-Württemberg nur kleinräumig auftretend	Gr
1570	1569	gWW	<b>Weinheim-Waldmichelbach-Einheit</b>	[Schollenagglomerat, Schieferschollen]; Amphibolite in Wechsellagerung mit Zweiglimmergneisen, Bi-Plag-Paragneisen, Glimmerschiefern, Quarzitschiefern und untergeordneten Kalksilikatgesteinen und Marmoren, als Metamorphitschollen in den Plutoniten des südlichen Odenwalds; Sedimentationsalter: wahrsch. Kambrium bis Ordovizium	Fm
1122	0	HYTH	<b>Hydrothermalgang</b>	[EMg, E, M]; Hydrothermale Mineral- und Erzgänge im Grund- und Deckgebirge, Alter teils paläozoisch, teils mesozoisch, teils känozoisch, oft mehrfach reaktiviert - Gliederung nach Gangtypen in Vorbereitung	HGr